

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	07.10.2024	öffentlich	Kenntnisnahme

Umsetzungsstand Planungsprozess hochrisikobehaftete junge Menschen mit herausforderndem Verhalten (Systemsprenger)

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

1. Ausgangssituation

Zur Zielgruppe der Jugendhilfe gehören zunehmend junge Menschen mit besonders herausforderndem Verhalten. Diese jungen Menschen haben es schwer, geeignete Hilfs- und Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen. Es ist schwierig konkrete Aussagen über die aktuelle Zahl dieser jungen Menschen zu treffen, da diese nicht statistisch erfasst werden. Hierbei wurde auf Einschätzungen der Fachkräfte zurückgegriffen. Eine stichprobenartige Umfrage im Sozialen Dienst des Kreisjugendamtes Göppingen in den Jahren 2019 und 2022 hat ergeben, dass ca. 20 junge Menschen aus dem Landkreis Göppingen mit herausforderndem Verhalten von den Mitarbeitenden des Jugendamtes betreut wurden. Zudem kann es eine Dunkelziffer an jungen Menschen geben, die dem Amt aktuell noch nicht bekannt sind, jedoch im Laufe der Zeit auf dem Kreisjugendamt aufschlagen und dann teure Leistungen benötigen.

„Benni“ aus dem, zwischenzeitlich nicht nur in Fachkreisen, bekannten Film „Systemsprenger“, steht sinnbildlich für viele junge, auch immer jünger werdende Menschen mit besonders herausforderndem Verhalten. Sie bringen mit ihrem Verhalten die uns bekannten und bewährten „Systeme“ der Jugendhilfe an die Grenzen.

Auch im Landkreis beschäftigen sich Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen damit, tagtäglich für diese jungen Menschen tragfähige Lösungen zu finden. Diese jungen Menschen machen zahlenmäßig nur einen kleinen Teil der Fälle in der Jugendhilfe aus. Trotzdem binden sie enorm viele Ressourcen (Zeit und damit Personal, Geld für aufwändige von Brüchen gekennzeichnete ambulante und stationäre Hilfen).

Im Rahmen eines ersten Fachtages 2021 wurde von pädagogischen Fachkräften auf dringende Bedarfe hingewiesen, die im Zusammenhang mit der Arbeit mit sogenannten Systemsprengern stehen. Diese Bedarfe hat die Jugendhilfeplanung 2022 aufgegriffen und einen umfangreichen Planungsprozess initiiert. Über das Planungskonzept wurde der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 11.10.2022 (BU 2022/150) ausführlich informiert. Es wurde folgender Beschluss gefasst: Der Jugendhilfeausschuss beschließt als ersten Umsetzungsschritt die Konzeption für ein fallübergreifendes Netzwerk. Die Verwaltung wird beauftragt, die dort benannten Maßnahmen umzusetzen und die dafür notwendigen Mittel in die Haushaltsplanung 2023 sowie die kommenden Jahre einzuplanen.

Am 06.03.2023 fand ein Fachtag mit dem Titel „Kinder, Jugendliche und die Grenzen von Systemen - Impulse zur Arbeit mit hochrisikobehafteten jungen Menschen mit herausforderndem Verhalten im Landkreis Göppingen“ statt. Der Fachtag diente zur Information über die, bis zu diesem Zeitpunkt im Landkreis entwickelten Angebote für Systemsprenger. Die Teilnehmenden aus verschiedensten Bereichen (z. B. Jugendhilfe, Schule, Jugendarbeit, Justiz, Polizei, Verwaltung) hatten die Möglichkeit, Anregungen und Impulse zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung dieser Angebote im Landkreis zu geben.

Über die Ergebnisse des weiteren Planungsprozesses und das weitere Vorgehen wurde am 25.09.2023 im Jugendhilfeausschuss (BU 2023/156) berichtet.

Nachfolgend wird über den aktuellen Umsetzungsstand informiert.

2. Gesamtplanungskonzept

Das Gesamtplanungskonzept beinhaltet die Schwerpunktthemen Vernetzung, Prävention und Angebote. Im gesamten Planungsprozess entstanden Arbeitskreise bestehend aus freien Trägern der Jugendhilfe, Mitarbeitenden aus dem Jugendamt sowie anderen Akteur*innen, die in ihrer Arbeit mit jungen Menschen in Kontakt kommen. Diese entwickelten Konzepte und Eckpunkte für Angebote in der Arbeit mit jungen Menschen und Fortbildungen für Fachkräfte. Außerdem initiierten sie die Vernetzung aller Institutionen, die mit jungen Menschen arbeiten.

Diese sollen im Folgenden kurz wiedergegeben werden. Eine detaillierte Darstellung erfolgt im mündlichen Vortrag.

Vernetzung

Der Schwerpunkt Netzwerk wurde in zwei Bereiche unterteilt: Das fallbezogene Netzwerk und das fallübergreifende Netzwerk.

Im **fallbezogenen Netzwerk** nehmen Vertretungen der Institutionen inner- und außerhalb der Jugendhilfe teil. Es hat zum Ziel nach besonderen Lösungen zu suchen, die individuell an den Bedarf des einzelnen jungen Menschen angepasst sind. Dies geschieht durch interdisziplinäre Fallbesprechungen.

Ziele des **fallübergreifenden Netzwerkes** sind der Austausch, die Information und Transparenz der verschiedenen Institutionen und Perspektiven sowie das Verstehen

fachfremder Abläufe. Außerdem geht es um das Aufzeigen und Bearbeiten von Bedarfen, die zum Beispiel aus der Arbeit im fallbezogenen Netzwerk hervorgehen, und die Standardisierung der Zusammenarbeit an Schnittstellen. Am 29.01.2024 fand eine Auftaktveranstaltung des fallübergreifenden Netzwerkes statt. Dort wurde das fallbezogene Netzwerk einem breiten Kreis von interessierten Fachkräften vorgestellt. Im Anschluss fand ein Austausch und eine Diskussion zu den Rollen verschiedener Institutionen im Netzwerk statt. Dies diente einem ersten Verständnis für die verschiedenen Perspektiven der Netzwerkteilnehmenden. Insgesamt wurden die Auftaktveranstaltung und die Arbeit des Netzwerkes von den Teilnehmenden positiv bewertet.

Angebote

Der Bereich Angebote wurde nochmals unterteilt in Beratungsangebote und stationäre Angebote.

Konkret geht es bei **stationären Angeboten** um eine Notschlafstelle für 14- bis 18-Jährige. Sie soll Jugendlichen über Nacht einen Schlafplatz bieten. Aufgrund der Vorhaltung der Notplätze mit sozialpädagogischer Betreuung sowie der Gewährleistung der Sicherheit ist jedoch mit sehr hohen Kosten zu rechnen. Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und auch wegen veränderten Bedarfen kann dieses Angebot derzeit nicht umgesetzt werden.

Das zweite **stationäre Angebot** soll eine niedrigschwellige Jugendwohn-gemeinschaft ab 14 Jahren darstellen. Sie soll als Übergangsform in eine stationäre Regelgruppe dienen. Derzeit werden durch die Jugendhilfeplanung gemeinsam mit dem Sozialen Dienst Überlegungen zur Umsetzung angestellt.

Im Kontext des Arbeitskreises **Beratungsangebote** entstanden Eckpunktepapiere für Fortbildungskonzepte. Diese wurden auch unter dem Blickwinkel der Prävention betrachtet.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Arbeitskreis Beratung mit der Frage des niedrigschwelligen Zugangs für junge Menschen zu Beratungsangeboten. Dazu wurde ein „Letter of Intent zur Kooperation zwischen Beratungsstellen und der offenen und mobilen Jugendarbeit“ entwickelt. Weitere Informationen dazu werden im mündlichen Vortrag gegeben.

Prävention

Es wurden zwei Eckpunktepapiere zu Fortbildungskonzepten entwickelt.

Das Fortbildungskonzept für pädagogische Fachkräfte aus dem gesamten Kinder- und Jugendhilfebereich wird derzeit durch das Haus der Familie Göppingen in Zusammenarbeit mit dem Zusammenschluss der Freien Träger (ZSFT) konzipiert. Grundlage sind die im Arbeitskreis Beratung festgelegten Eckpunkte. Ende 2024 ist der Start einer ersten Pilotschulung geplant. Das Ziel dieser Fortbildung ist es, neue Mitarbeitende der Kinder- und Jugendhilfe über die Besonderheiten der Systemsprenger zu informieren. Darüber hinaus sollten spezifische Themen detailliert betrachtet werden, um die Fachkräfte im Umgang mit Systemsprengern zu unterstützen. Dies soll zu weniger Abbrüchen führen.

Die Konzipierung des Fortbildungskonzeptes „Fachberatung für erfahrene Fachkräfte“ aus der pädagogischen Praxis im Landkreis Göppingen soll im Jahr

2025 erfolgen. Die dafür erforderlichen Mittel wurden im Haushalt eingestellt. Es handelt sich um eine berufsbegleitende Fortbildung. Sie hat das Ziel Fachkräfte als Fachberatungen im Umgang mit Systemsprengern zu schulen. Sie sollen Fachkräfte dabei unterstützen, in krisenhaften und aussichtslosen Situationen handlungsfähig zu bleiben bzw. zu werden.

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der Umsetzung erfolgen ebenfalls im mündlichen Vortrag.

3. Koordinierungsstelle

Das Ziel der Koordinierungsstelle ist der Aufbau und die Pflege der Netzwerkstruktur (fallbezogen und fallübergreifend). Durch diese soll zukünftig früher auf Bedarfe reagiert werden können, um aufwändige und kostenintensive Maßnahmen zu reduzieren.

Die Aufgaben der Koordinierungsstelle liegen hierbei in der Pflege und Koordination des sogenannten „fallbezogenen Netzwerkes für hochrisikobehaftete junge Menschen mit herausforderndem Verhalten“, in dem Fallbesprechungen stattfinden. Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Koordinierungsstelle das „fallübergreifende Netzwerk für hochrisikobehaftete junge Menschen mit herausforderndem Verhalten“ zu koordinieren. Dies beinhaltet mind. halbjährlich stattfindende Netzwerktreffen, die Pflege und Koordination der Teilnehmenden sowie das Feststellen und Bearbeiten von weiteren Bedarfen bezüglich Systemsprengern im Landkreis Göppingen.

Diese Aufgaben sind mit einem zusätzlichen Aufwand verbunden, der nicht mit dem derzeit vorhandenen Personal realisiert werden kann. Deshalb wurden schon im Stellenplan für das Jahr 2024 Stellenanteile in Höhe von 0,25 VZÄ befristet bis 31.12.2024 vorgesehen. Leider konnte die Koordinierungsstelle Systemsprenger aufgrund des laufenden Stellenbewertungsverfahrens bisher nicht besetzt werden. Aus diesem Grund wurden die Stellenanteile von 0,25 VZÄ in die Stellenplanung für 2025 nochmals aufgenommen. Die Verwaltung ist aufgrund der schwierigen Haushaltslage übereingekommen, dass die Koordinierungsstelle vom 01.02.2025 bis zum 31.12.2025 befristet ist.

Bis zu diesem Zeitpunkt sollen die notwendigen Angebote entwickelt und die Netzwerkstrukturen gefestigt sein.

Wirksamkeit

Die Maßnahmen (fallbezogenes und fallübergreifendes Netzwerk) werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert. Dies ist Bestandteil der Konzeptionen und wird im Rahmen der vorhandenen Ressourcen umgesetzt.

Diese Zielgruppe der Maßnahmen bindet viel Personal im Jugendamt und benötigt darüber hinaus oft viele individuelle Zusatzleistungen, eine Unterbringung in intensivpädagogischen stationären Jugendhilfemaßnahmen oder eine Unterbringung in Einrichtungen außerhalb des Landkreises, was zu hohen Kosten führt.

Aus Sicht des Kreisjugendamtes würde sich die „Investition“ in eine

Netzwerkstruktur und bedarfsgerechte Beratungsangebote – und damit in die Koordinierungsstelle – für den Landkreis schon dann lohnen, wenn es gelingt dadurch nur eine intensivpädagogische stationäre Jugendhilfemaßnahme (ca. 600 € pro Tag, ca. 219.000 € / Jahr) zu verhindern.

III. Handlungsalternative

Es wird keine zusätzliche Stelle zur Koordinierung des Netzwerkes Systemsprenger in Höhe von 0,25 VZÄ geschaffen. Die Folge wäre, dass die vorliegenden Maßnahmen und Konzepte nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden können. Dies wird durch die Verwaltung nicht empfohlen.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Für das Haushaltsjahr 2025 wurden für die Erstellung des Fortbildungskonzeptes „Fachberatung Systemsprenger“ sowie die Umsetzung weiterer Maßnahmen (z. B. Initiierung der regelmäßigen Netzwerktreffen) 10.000 € eingeplant. 2025 steht der „Koordinierungsstelle Systemsprenger“ ein Gesamtplanansatz von 18.500 € zur Verfügung (Kostenstelle: 36 20 01 99 02, Sachkonto: 42710000).

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Familien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat